

Handschriften / Autographen

Tagebuch von [Andreas Macher].

Macher, Andreas

Berlin, 28.08.1753-09.12.1754

18. September 1753

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503)

Sept. 1753

zeugen nach weisen, das nicht zu
zeugen abfinden wir uns, das in ihr Vater
land zurück gegangen. Das wir auch nicht
Längere in Nürten verbleiben, das sonst sehr
viel in Nürten gehalten, aber sich nicht
geradezu nach dem Lande begeben, das, einige
von ihnen Landbesitzer sind, nicht die
Möglichkeit gewahren, das sie nicht
sich verabschiedet ist. Abgleich Mangel und
in der ersten Aufzucht der Kinder sehr
schwierig beschaffen haben. Aber von der
bei uns abfinden nach, und in der Stadt
das beiseite, übergeben wir ihr, das Trübe. Das
welches ihr gewissermaßen durch das Land
unmögliches modo procedendi.]

Im 18^{ten} Jahre verstarb die Smolbachin in
der Gegend zu dem zu Lamm, und wir
nicht ohne Schmerz und das Land nicht
beiseite. Abgleich aber, das sie nicht
Lamm, das, das sie vom Vater nicht
geblieben. Ich, die aber, das sie in
Nürten Gott nicht gesehen, nicht als den
Mangel. In der ersten, das sie nicht
nicht

Apr. 1753.

auch vielerley Whisky Dreyer glasten ungetr,
 Hengungsan, Edelstein waren für noch Könige
 über gegengewandten dem dem Hofmeist, Sadowitzky
 zu verkaufen, sollte aber da für gar nicht viel
 abließ, groblos zu verkaufen, ist der beste Absatz
 eingekauft & daher wurde, Dreyer und
 Königin, sollte für nichts zum Verkauf sein,
 zugewandt. Die Harkow, welche mit für
 zum Verkauf kam und schließlich zum
 sich Abnehmen admittiert wurde, ist nun
 ein Brand und feinstes der feinsten
 Bedern, welche für noch fasten wegen
 der Harkow, seiner Mägen bald und
 leicht fests, da für ihn nicht geben sollte.

In 184 Aug. 1753. starb die alte Wessetka im
98. Jahre ihres Alters. Ihr Ehemann war ein wohlge-
bildeter Mann unter den reformirten Böhmen,
konnte aber wegen seiner Mutter nicht das
Leben; daher war viele Jahre lang, bis mit
Bethe's Verheirathung. Vor ihrem Tode war
er noch mit seiner Frau zu ihr und sollte
ihren Nachlass empfangen. Da war ihr dann
noch ein größter Kummer wegen ihres
alten Jungs, und das gab ihr viel

Augst 1753

der Geist auch, in man sagt sehr in misse
und wolle von ihrem Befreyung etwas
wissen; sondern sage ihnen nur das,
die müssen sich befehen.

Der 21. Aug. heute wurde mich Schenckberg ge-
wieser des ~~Stadt~~ Musikken das früh. Abend,
nach zu rufen, weil er sehr wenig vermindert
liegend. Er hat schon in sehr früh Kindheit ge-
lobet, allein ich glaube dass er Vervollkommen
seiner Kunst vollkommen sei. Sein Werk aber
in sehr frühem Alter, gutem Sinne sei, aber nicht
ihm, noch Gott, noch seiner Mangel sein ist,
die macht ihm viele Hoff, und mag seine
Brauchheit wohl davon überzeugen, dass sie
ihm, nützlich wird ihrer lieblichen Aufführung
so viele Verdienst zuverfügen sei.

Die Glasper ist eine Züchtung von Eisen
nach vier mühen gemacht, in einem aber
ist sie noch sehr mangelhaft. Sie zeigt
mir im gegen, dass sie sehr in der Welt
gehen müssen, dass sie sich nicht soll ändern
können.

N. In Paris haben die Reichsten Väter,
Luthe von 14. Tagen in einem eigenen
Hause